Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

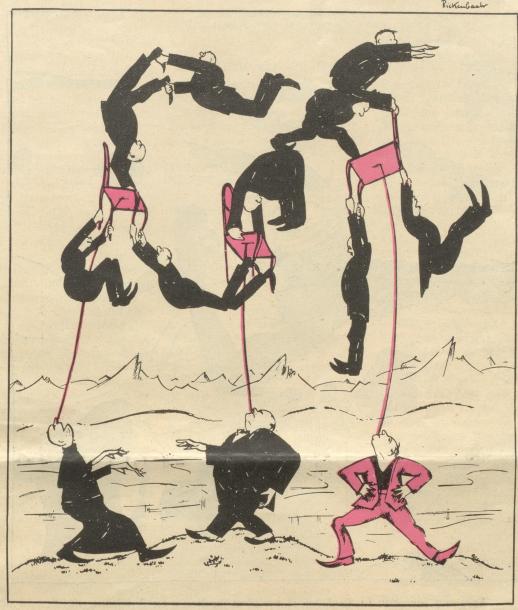
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sesselakrobaten

Rickenbash



So haben sie ihren Körper trainiert und was man so nennt: ihre Seele. So haben sie alle barauf spekuliert,

daß das Bolk fie erkure und mable. Doch ift es den meisten bloß abverheit; benn die meiften von ihnen find "dureg'heit." ra

Der Sieger

Es handelt sich um den berühmten General, der die Marne-Schlacht "leitete." — "Leitete" ist eigentlich nicht das richtige Wort, man sollte eher "be= fahl" schreiben, weil — —? Nun eben das "weil" will ich euch erklären. — General Joffre, der die Marneschlacht (führte), bei der die Soldaten in Autos von Paris an die Front gebracht wurden. — Marschall Joffre hatte die Gewohnheit, und war deshalb berühntt, jeden Abend pünktlich um 9 Uhr, wo er war und stand, schlasen zu gehen; dann schlief er, ungestört und gewissen= haft bis 7 Uhr Morgens. Mochte es Schlachten, Offensiven und Defensiven

geben, Joffre ging Abends um 9 Uhr schlafen. Er war ein gewissenhafter Arbeiter, ein Spießbürger des Krieges. (Bielleicht auch sonst?) — Also er "lei= tete" die Marne-Schlacht. Run erzählt ein französischer Offizier, daß der Mar= schall einmal (verstanden ausnahms= weise), zwar lange nach der Marne= Schlacht, am Abend in Begleitung eines Adjutanten einen kleinen Spa= ziergang unternahm. — Sie verließen das Hauptquartier und gingen in der Umgegend spazieren. Sie kamen an einen Fluß; da blieb plöblich Joffre, der in Gedanken versunken und wort-Toe vor dem Adjutanten ging, stehen.

"Herr Adjutant," fragte er, "was ist dies für ein Fluß?"

"Mein Marschall," antwortete der

Abjutant, "dies hier ift die Marne." "Die Marne?" fragte Joffre. Er dachte nach; dann schüttelte er den Ropf und sagte nachdenklich und verwundert:

"Die Marne, fagen Sie. So, fo -. Komisch. — Ich habe sie mir viel gröger vorgestellt."

Restaurant HABIS~ROYAL Zürich

Spezialitätenküche